

Die Film-Profiler

Über Filmvorlieben sprechen und Merkmale und Gestaltungsmittel von Filmen erkunden

Einführung

Ziel des Materials

Über Filme zu sprechen und Worte für das eigene Filmerleben zu finden fällt Kindern oft schwer – genau wie auch vielen Erwachsenen. Wie kann ich ausdrücken, was mir gefällt und weshalb, und mich so im Filmangebot orientieren? Welche unterschiedlichen Ziele kann ein Film eigentlich verfolgen? Welche Wirkung hat er auf mich? Wie entsteht diese Wirkung und wie kann ich sie beschreiben?

Niedrigschwelliger Ansatz

Selbst filmpädagogische Materialien, die für die Grundschule konzipiert sind, setzen zum Teil auf einem relativen hohen Wissensstand an, insbesondere wenn es um die Betrachtung von Filmästhetik und Gestaltungsmitteln geht.

Dem Material „Die Film-Profiler“ liegt dagegen der Anspruch zugrunde, einen möglichst niedrigschwelligen, intuitiven Einstieg in das Sprechen über Film zu ermöglichen. Die Aufgaben sollen Kinder im Grundschulalter (Jahrgangsstufen 4–6) mit wenig bis keinem Vorwissen ermächtigen, ihre filmischen Vorlieben und Wahrnehmungen einzuordnen und zu teilen. Die Lernergebnisse sollen dabei möglichst nachhaltig und übertragbar sein: Es geht darum, einen gemeinsamen Referenzrahmen zu schaffen, mithilfe dessen die Kinder sich auch zu zukünftigen Filmerfahrungen selbstbewusst äußern können. Nicht zuletzt sollen die Aufgaben Lust machen, die Vielfalt des Filmschaffens zu entdecken und Neugierde zu entwickeln.

Dem niedrigschwelligen Ansatz entsprechend werden Fachbegriffe in diesem Material so weit wie möglich vermieden. Es nutzt stattdessen die intuitiveren Kategorien der „**Film-Eigenschaften**“ und „**Film-Bausteine**“:

Als „**Film-Eigenschaften**“ werden die wichtigsten Wirkungen beziehungsweise Merkmale eines Films beschrieben: Spielt in einem Film beispielsweise **Wissen** oder **Fantasie** eine wichtige Rolle? Ist der Film voller **Action bzw. Spannung** oder **Humor**? Stehen **echte Gefühle** im Mittelpunkt?

„**Film-Bausteine**“ sind die erzählerischen und gestalterischen Mittel, mit denen ein Film „gebaut“ wird, also alles, was man in einem Film sehen/hören/wahrnehmen kann. Wie nehme ich die **Figuren** wahr und wie wird die **Geschichte** erzählt? Was für **Bilder** sehe und welchen **Klang** höre ich? Welchen **Rhythmus** hat der Film?

Aufbau

Um zunächst an die eigenen Erfahrungen und Vorlieben der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen, beschäftigen sie sich in einer **Einstiegsaufgabe** mit ihrem Lieblingsfilm.

In **einer Gruppenarbeit** setzen sie sich anschließend mit den „Film-Eigenschaften“ (Phase 1) und „Film-Bausteinen“ (Phase 2) auseinander. Sie erkennen, wie die „Film-Bausteine“ die „Film-Eigenschaften“, also die Wirkung eines Films bedingen.

>> **Didaktischer Hinweis**

Die zweite, vertiefende Phase müssen Sie nicht zwingend nach der ersten bearbeiten. Je nach Vorwissen und Lernstand der Klasse kann die Beschäftigung mit den „Film-Bausteinen“ zurückgestellt oder ganz weggelassen werden. Die Aufgaben sind so gestaltet, dass schon nach der ersten Phase ein erstes, in sich abgeschlossenes Lernergebnis entsteht.

Als Endprodukt entsteht ein „Filmprofil“, das die Kinder in ihren weiteren Filmerehrungen begleiten kann – sowohl beim „Kinderfilmfest im Land Brandenburg“ oder anderen schulischen Filmvorführungen, als auch im privaten Umfeld. Auf diesem Arbeitsblatt können sie sammeln, welche der „Film-Eigenschaften“ ihnen selbst wichtig sind und welche in ihrem Lieblingsfilm auftauchen. Ihr Profil können sie mit weiteren Filmen ergänzen.

Das „Filmprofil“ kann Ausgangspunkt für weiterführende Entdeckungen werden: In verschiedenen Aufgaben, die je nach Interesse und auch zu späteren Zeitpunkten bearbeitet werden können, setzen sich die Schülerinnen und Schüler beispielsweise mit den „Eigenschaften“ von Film-Genres auseinander oder versuchen gezielt, ihr „Filmprofil“ zu erweitern.

Aufgaben

I. Mein Lieblingsfilm

>> **Hausaufgabe + gemeinsame Auswertung**

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich einen Lieblingsfilm aus, zu dem sie recherchieren. Auf dem Arbeitsblatt „Mein Lieblingsfilm“ halten sie ihre Ergebnisse fest.

Auf dem Arbeitsblatt ordnen die Schülerinnen und Schüler ihrem Film unter anderem Eigenschaften zu. In der gemeinsamen Auswertung liegt der Fokus auf dieser Aufgabe. Die Klasse sammelt, was es bedeuten könnte, dass ein Film „Eigenschaften“ hat und welche „Eigenschaften“ Filme haben können. Die Eigenschaften werden an der Tafel gesichert.

II. Stationen-Arbeit: Film-Profiler

>> **Phase 1: Film-Eigenschaften sammeln, erforschen und beschreiben**

Aus der Auswertung des Arbeitsblatts „Mein Lieblingsfilm“ (siehe oben) wird übergeleitet zur Einführung der fünf für die Altersgruppe in der Regel bedeutsamsten „Film-Eigenschaften“:

Humor - Fantasie - Action/Spannung - Wissen - echte Gefühle

Die an der Tafel gesammelten Ideen der Schülerinnen und Schüler werden mit diesen Eigenschaften abgeglichen: Haben sie ähnliche Eigenschaften erkannt oder fehlt etwas? Es sollte betont werden, dass die Eigenschaften nicht abschließend sind und noch ergänzt werden können. Sehr wichtig ist auch, dass ein Film in der Regel nicht nur eine Eigenschaft hat, sondern eine Mischung: Ein Film kann zum Beispiel viel Fantasie, viel Humor und ein bisschen Action haben. Oder viele echte Gefühle und etwas Humor.

>> **Materialien**

- Arbeitsblatt „Mein Lieblingsfilm“
- Doppelseitiges Arbeitsblatt „Filmprofil“
- 5 x Gruppen-Arbeitsblätter zu „Film-Eigenschaften“ für Phase 1
- 5 x Stationen-Karten zu „Film-Bausteinen“ für Phase 2
- Stationen-Log für Phase 2

Material: Arbeitsblatt „Mein Lieblingsfilm“

Material: Gruppenarbeitsblatt „Film-Eigenschaften“ – 5 Arbeitsblätter zu je einer Film-Eigenschaft, jeweils eines zur Bearbeitung in einer Gruppe; Arbeitsblatt „Filmprofil“ (Vorderseite)

>> **Didaktischer Tipp**

Oft können die Beobachtungen der Schülerinnen und Schüler durch gezielte Rückfragen auch den vorgeschlagenen Eigenschaften zugeordnet werden, zum Beispiel:

„Der Film ist realistisch.“ Rückfrage: Was macht den Film realistisch? Vermittelt er Wissen oder geht es um echte Gefühle?

„Der Film hat coole Special Effects.“ Rückfrage: Welche Funktion haben die Special Effects: Sorgen sie für Action/Spannung oder gehören sie in den Bereich der Fantasie?

„Der Film ist schön.“ Rückfrage: Was ist schön an dem Film, sind es z. B. echte Gefühle, Humor oder Fantasie?

Gruppenarbeit

Die Schülerinnen und Schüler bilden im Anschluss an die Einführung fünf Gruppen für die fünf Eigenschaften.

An jede Gruppe wird ein Gruppenarbeitsblatt zu einer Film-Eigenschaft ausgeteilt, das gemeinsam bearbeitet wird. Darauf finden sich eine kurze Einführung zu der Film-Eigenschaft und Fragen, mithilfe derer die Schülerinnen und Schüler die Eigenschaft reflektieren.

Auswertung Phase 1

In der Auswertung stellt jede Gruppe ihre Film-Eigenschaft vor. Die Antworten, z. B. bezüglich Filmbeispielen für die jeweilige Eigenschaft, können von den anderen Gruppen ergänzt werden.

Sicherung mit dem Arbeitsblatt „Filmprofil“

Anschließend wird das Arbeitsblatt „Filmprofil“ ausgeteilt und eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die erste Seite des Arbeitsblatts, auf der sie auf Skalen für die fünf Film-Eigenschaften Kreuze setzen können.

In Einzelarbeit setzen sie Kreuze zuerst für ihr eigenes Filmprofil. Also wie wichtig sind mir persönlich jeweils: Humor, Fantasie, Action/Spannung, Wissen, echte Gefühle. Anschließend setzen sie – in einer anderen Farbe – Kreuze für den Lieblingsfilm, den sie am Anfang der Stunde mitgebracht haben.

>> **Tipp:** Weisen Sie die Schülerinnen und Schüler von Anfang an darauf hin, dass das „Filmprofil“ gut aufgehoben werden sollte. Wenn möglich, kann es auch auf etwas stabilerem Papier ausgedruckt oder mit Klarsichthüllen verteilt werden. Das Arbeitsblatt ist doppelseitig angelegt.

>> **Phase 2: Film-Bausteine sammeln, erforschen und beschreiben**

In diesem zweiten Teil wird eine Annäherung an die Gestaltung von Filmen vorgenommen. Dazu werden fünf Stationen zu den fünf Film-Bausteinen aufgebaut:

Rhythmus - Geschichte - Klang - Bilder - Figuren

Die Idee der „Film-Bausteine“ wird eingeleitet, indem die Kinder zunächst sammeln, aus welchen „Teilen“ ein Film besteht. Dabei kann mit Frageimpulsen unterstützt werden, etwa mit Fragen, die die Sinneswahrnehmungen einbeziehen: Kann man im Film etwas sehen und was?, Kann man etwas fühlen und was?, Kann man etwas hören und was?, usw. Die Ergebnisse der Kinder werden an der Tafel festgehalten.

Material:

Stationen-Karten zu fünf Film-Bausteinen;
5 x Gruppenarbeitsblatt „Stationen-Log“;
Arbeitsblatt „Filmprofil“ (Rückseite)

Anschließend werden die fünf Bausteine eingeführt, die in der Aufgabe vorkommen. Die an der Tafel gesammelten Ideen der Schülerinnen und Schüler werden mit diesen Bausteinen abgeglichen: Haben sie ähnliche Bausteine erkannt oder fehlt etwas?

Stationenarbeit in Gruppen

In ihren „Eigenschaften“-Gruppen wandern die Schülerinnen und Schüler anschließend die fünf Stationen ab. Ihre Aufgabe ist, auf ihrem Gruppenarbeitsblatt „Stationen-Log“ Antworten aus den Stationen festzuhalten.

An jeder Station finden die Schülerinnen und Schüler eine Stationen-Karte, die eine kurze Einführung und drei Aufgaben zum jeweiligen Film-Baustein enthält. Die Aufgaben beantworten sie in Bezug auf ihre Film-Eigenschaft.

An jeder Station sind die folgenden drei Aufgaben zu bearbeiten:

1. Denk-Aufgabe zum thematischen Einstieg
2. Welche Art von [Klang, Figuren, Geschichte, Rhythmus, Bilder] passen zur jeweiligen Film-Eigenschaft? Die Schülerinnen und Schüler wählen passende Begriffe aus einer Sammlung und schreiben diese in die Tabelle auf dem Stationen-Log.
3. Wie wichtig ist der Film-Baustein für die jeweilige Film-Eigenschaft? Die Schülerinnen und Schüler setzen ein Kreuz auf der Skala auf ihrem Stationen-Log und beschriften es.

*>> **Tipp:** Auf die Stationen-Karten soll nicht geschrieben werden. Um sie mehrmals wiederzuverwenden, können Sie die Karten auch laminieren. Wenn Sie das Arbeitsblatt „Stationen-Log“ im DIN A3 Format ausdrucken, können die ausgefüllten Blätter anschließend im Klassenraum als Plakate aufgehängt werden. So werden die Ergebnisse zu den einzelnen Film-Eigenschaften gesichert und für alle sichtbar aufbewahrt*

Auswertung Phase 2

Die Schülerinnen und Schüler kehren aus den Stationen zurück. Die fünf „Film-Bausteine“ werden zunächst an der Tafel notiert und kurz mit Unterstützung der Schülerinnen und Schüler für alle rekapituliert.

Anschließend werden die Bausteine nacheinander besprochen. Jede Film-Eigenschafts-Gruppe stellt nacheinander ihre Ergebnisse aus der jeweiligen Station vor.

Zum Abschluss jedes Bausteins werden die Ergebnisse verglichen und zusammengefasst: Für welche der Eigenschaften ist der Baustein mehr oder weniger wichtig? Bei welchen Eigenschaften gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede?

Sicherung mit dem Arbeitsblatt „Filmprofil“

Während dieser Auswertung wird mit der Rückseite des Arbeitsblatts „Filmprofil“ gearbeitet, um die Ergebnisse zu sichern. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler für jede Film-Eigenschaft jeweils drei Film-Bausteine aufschreiben, die eine besonders wichtige Rolle spielen.

*>> **Tipp:** Die Rückseite des „Filmprofils“ hilft den Schülerinnen und Schülern, in zukünftigen Gesprächen über Filme ihre Meinung zu formulieren und zu begründen. Wenn ihr erster Impuls zum Film zum Beispiel lautet, dass er lustig oder fantasievoll war, können sie unter den jeweiligen Film-Eigenschaften nachsehen. Dort finden sie dann eine Sammlung von „Film-Bausteinen“, formuliert in ihren eigenen Worten, mit denen sie ihren ersten Eindruck begründen können.*

III Aufgaben zum Weiterentdecken

Das „Filmprofil“, das als Ergebnis der Gruppenarbeit entsteht, kann und sollte kreativ weiter genutzt werden, steht also wiederum am Anfang einer weiteren Auseinandersetzung mit Filmen. Im Folgenden finden Sie einige Vorschläge, wie das „Filmprofil“ genutzt werden kann, um die eigenen Sehgewohnheiten festzuhalten, zu reflektieren und zu erweitern.

A) Filmtagebuch

Die Kinder zeichnen auf den Skalen jeweils die Profile der Filme ein, die sie sehen – im Klassenverband z. B. im Rahmen des „Kinderfilmfests im Land Brandenburg“ oder auch in ihrer Freizeit.

B) Filmgenres

Zur weiterführenden Beschäftigung mit Film werden der Begriff und die Bedeutung des Filmgenres eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler wählen ein Genre aus einer Auswahl aus (Komödie, Science-Fiction, Fantasy, Dokumentarfilm, Drama, Abenteuerfilm, Krimi, Liebesfilm ...) und recherchieren es. Auf den Skalen zeichnen sie die typischen Merkmale des Genres ein.

>> Tipp: Einfache Erklärungen verschiedener Filmgenres finden Sie zum Beispiel im Filmlexikon der Seite „Kinderfilmwelt“: <https://www.kinderfilmwelt.de/filmlexikon>

C) Challenge

Die Schülerinnen und Schüler können beispielsweise mit dem Programmflyer des Kinderfilmfests arbeiten, um einen Film zu finden, der ihr Profil erweitert: Wenn sie bisher zum Beispiel nur Filme mit viel Action oder wenig Humor eingezeichnet haben, finden sie einen Film, der wenig Action und viel Humor hat.

D) Film-Freunde

Die Kinder finden einen Klassenkameraden oder eine Klassenkameradin, der oder die ein ähnliches Profil hat wie sie selbst. Dann finden sie jemanden, der ein möglichst gegensätzliches Profil hat. Sie tauschen sich jeweils über ihre Lieblingsfilme aus und teilen, was ihnen daran gefällt.